© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

— Beobachtungen zur Biologie des Kuckucks. Die Natur, Zeitschr. österr. Lehrerver. III, Wien.

— Die europäischen Vögel mit boreoalpiner Verbreitung. Von O. Reiser und K. Holdhaus. Zoogeographica, Bd. 3, Heft I, Jena.

1936. Erlebnisse mit dem Bartgeier, *Gypaetus barbatus* in Bosnien und der Herzegowina. J. f. O. Bd. 84, Berlin.

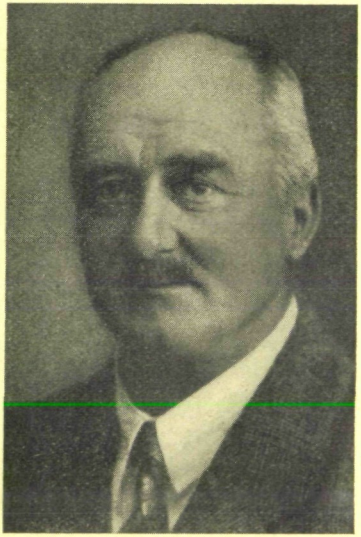
Noch im Manuskript vorliegend: Orn. Balcanica I, Bosnien und Hercegovina. Die Vögel Dalmatiens.

Bernhard Fest.

(1865—1936).

Ein Nachruf von **K. Ronniger.**

In dem malerisch gelegenen, von schönen Bergen umschlossenen Städtchen Murau in Obersteiermark schloß am 23. April 1936 unser Mitglied Bernhard Fest seine naturbegeisterten, gütigen Augen. Sein Tod bedeutet für den Kreis jener Naturfreunde, welche die „liebenswürdige" Wissenschaft als Liebhaberei betreiben, einen großen Verlust.



Bernhard Fest.

Trotz seines anstrengenden Berufes als Amtstierarzt, der bei dem gebirgigen Terrain die Anspannung aller Kräfte erforderte, fand er noch Zeit, in seinem Gebiete, dem oberen Murtale, darüber hinaus aber in ganz Obersteiermark fleißig zu sammeln und durch instruktive Herbarexemplare der Wissenschaft zu dienen. Blättert man in Hayeks Flora von Steiermark (man sehe nur z. B. die Bearbeitung der Gattung *Hieracium* durch), so

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

wird man finden, daß der Name Fest außerordentlich oft als Finder und Gewährsmann für Hayeks Standortsangaben genannt ist. Fests Aufsammlungen bildeten ohne Zweifel neben Preißmanns Herbar eine der Hauptstützen für die Ausarbeitung des genannten Florenwerkes. Er sammelte auch gerne mit Freude und Sachkenntnis für Spezialisten reichliches Material, so z. B. für Oborny und Zahn *Hieracien,* für den Schreiber dieser Zeilen *Thymus*-Belege von sehr vielen Standorten. Im Laufe von zirka 30 Jahren brachte er ein großes Herbar (durch Tausch ganz Europa umfassend) zusammen, welches er über Veranlassung Prof. Fr. Vierhappers im Jahre 1920 der Tierärztlichen Hochschule in Wien zum Geschenk machte. Damit war aber seine botanische Tätigkeit natürlich nicht zu Ende. Er begann nun mit Oberlehrer Josef Genta zusammen die Herausgabe einer „Flora stiriaca exsiccata"[1]). Dieses Exsiccaten-Werk, an dem zirka 20 Lehrer mitarbeiteten, ist bisher auf 1800 Nummern angewachsen; es wurde hauptsächlich an steir. Schulen, aber auch an wissenschaftliche Institute (Wien und Graz) und an den Naturwissenschaftlichen Verein in Graz abgegeben. Außerdem arbeitete er an einem „Herbar des politischen Bezirkes Murau". Die kritische Revision der gesammelten Pflanzen besorgten ihm anfangs Prof. Vierhapper und Gerichtsrat Jul. Gáyer; später Dr. H. Neumayer und K. Ronniger. Eine besondere Freude war es für Fest, wenn ihn ein Botaniker in Murau besuchte. Prof. Vierhapper unterbrach seine alljährlichen Reisen in den Lungau jedesmal in Murau um ihm einen Besuch abzustatten. Unter den Besuchern sind zu nennen: Jul. Gáyer, Prof. F. Knoll, Dr. Heinr. Handel-Mazzetti. Auch ich machte ihm auf wiederholte Einladung im Jahre 1933 einen Besuch und genoß 18 Tage, zum Teil in Murau, zum Teil in seinem Berghause am Etrachsee seine liebenswürdige Gesellschaft. Ich lernte dabei seinen edlen, lauteren Charakter, seine für alles Schöne und Edle begeisterte Seele und seine große Güte kennen und freute mich, seine wertvolle Freundschaft gewonnen zu haben. Er war Mitglied der Zool. Bot. Gesellschaft in Wien und des Naturwiss. Vereines in Graz. Seine Verdienste um die Botanik sind durch Benennung mehrerer Pflanzen nach seinem Namen gewürdigt worden. Es sind dies: *Salix Festii* Gáyer *(herbacea × serpyllifolia)* Magyar Bot. Lapok 1932, pag. 46; *Verbascum Festii* Hayek *(lanatum × nigrum)* Flora von Steiermark II. Bd., pag. 120; und *Thymus alpigenus* Kerner var. *Festii* Ronniger in diesen Verhandlungen.

Über seinen Lebenslauf ist noch zu berichten: Bernhard Fest stammt aus einer Lehrerfamilie in Waidhofen a. d. Ybbs und wurde dort am 6. Februar 1865 geboren. Mit 10 Jahren kam er an das Gymnasium der Benediktiner in Seitenstetten, besuchte dann die Tierärztliche Hochschule in Wien und erhielt 1886 das tierärztliche Diplom. Er war dann eine Zeit lang Tierarzt in Drosendorf (Niederösterreich) und wurde 1889 zum Bezirkstierarzt in Murau (Steiermark) ernannt. Als solcher wirkte er bis 1925 aktiv, erhielt den Titel Regierungsrat, bekleidete aber über Ersuchen der Landesregierung auch im Ruhestande noch weiter diese

---

[1]) Die gedruckte Aufschrift der Etiketten lautet: Flora stiriaca exsiccata, herausgegeben für Schulen von Regierungsrat B. Fest in Murau und Oberlehrer J. Genta in Katsch unter Mitwirkung der steir. Lehrerschaft. (Das Werk dürfte von Bürgerschuldirektor Berthold Schellauf in Judenburg und Oberlehrer Genta fortgesetzt werden.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stelle bis 1928. Am 18. März 1933 ernannte ihn die Tierärztliche Hochschule zu ihrem „Ehrenmitgliede" (Wiener tierärztliche Monatsschrift, 20. Jahrg., 1933, S. 230—233). Anläßlich seines Todes hißte die Hochschule drei Tage die Trauerfahne.

Seinen Beruf übte er mit selbstloser Hingabe und ohne Scheu vor noch so großen Anstrengungen bei ärgsten Wetterunbilden aus. Dies war auch indirekt Ursache seines Todes. Er übte auch im Ruhestande immer noch die Schutzimpfung gegen Tierseuchen aus. Im April 1936 zog er sich beim Fischen eine Durchnässung seiner Kleider zu, nahm sich aber nicht die Zeit, die Kleider zu wechseln, weil dringende Impfungen zu machen waren; die Folge davon war eine tötliche Lungenentzündung.

Für das Gemeinwesen der Stadt Murau war er eine äußerst rührige, hochangesehene Persönlichkeit, die sich in Angelegenheiten aller Art große Verdienste erwarb. Er wurde Ehrenbürger der Stadt Murau, Gründer (1894) und Obmann der Sektion „Murtal" des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Ehrenmitglied des Wintersportvereines „Murau", gründendes Mitglied der alpinen Gesellschaft „Stuhlecker", Gründer des Fremdenverkehrsvereines Murau, Vorstand der landwirtschaftlichen Filiale Murau, in der Kriegszeit Vorstand der Erntekommission und Leiter der kriegswirtschaftlichen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft daselbst. Überdies war er 40 Jahre Ausschuß-Mitglied und 6 Jahre Vizepräsident der steirischen Gesellschaft für Pferdezucht. Seiner Initiative ist auch die Anlage der 9 Kilometer langen Straße von Murau (809 m) zur Landes-Sonnen-Heilstätte Stolzalpe (1305 m) zu danken. Der Heilstätte, welche eigene Viehzucht besitzt, diente er bis zu seinem Tode als Berater. Er erwarb in Murau ein Haus und einen Besitz mit ehemaligem Jagdhaus eines Grafen Széchényi am Etrachsee („Jetachsee" vieler Karten, zirka 1400 m) in den Niederen Tauern.

Nach seinem Tode ehrte ihn die Sektion „Murtal" des D. u. Ö. Alpenvereins durch Benennung der Gipfelhütte auf der Frauenalpe (2004 m) bei Murau als „Bernhard-Fest-Hütte" und durch die am 14. Februar 1937 erfolgte Enthüllung einer Gedenktafel daselbst zu Ehren ihres Gründers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 86-87

Autor(en)/Author(s): Ronniger Karl

Artikel/Article: Bernhard Fest. 457-459